



Jürgen Dierkes

Ziel der Fallstudien war es, zu einer abschließenden Würdigung zu gelangen, inwiefern die städtepartnerschaftliche Mikroebene der interkommunalen westdeutsch-französisch-ostdeutschen Dreieckskonstellationen als eine Art Miniaturabbildung dieser asymmetrischen Dreieckskonstellations auf der Makroebene der drei betroffenen Staaten charakterisiert werden kann. Dabei war es von besonderer Relevanz zu ergründen, inwieweit sich der Kontext des Kalten Krieges, inwieweit sich System-Konflikt und gelebte System-Konkurrenz in den städtepartnerschaftlichen Beispielen widerspiegeln. Welche Zusammenhänge existieren bei Entwicklungen und Trends? Welche Auseinandersetzungen ergaben sich zwischen den verschiedenen Akteuren? Inwieweit wurde das städtepartnerschaftliche Geschehen auf seinen verschiedenen Ebenen . vor allem auf der offiziellen Ebene der Bürgermeister und Rathäuser, der Zivilgesellschaft und, soweit einschätzbar, den beteiligten Privatpersonen . hierdurch beeinflusst? Wo taten sich etwaige Grenzen derartiger Einflüsse auf?

Gleichzeitig ging es darum, nach Anhaltspunkten zu suchen, ob das internationale Agieren französischer, westdeutscher und ostdeutscher Kommunen seinerseits Einfluss auf das Re-
 * ä i ~ } * • @ ä | } A ' } ä Ä Ö } • & @ ä ~ } * ^ } Ä ä Ä @ @ | Ä [| ä ä & @ | Ä Ö ^ } ^ % Ä
 , ä ä ^ Ä Ö c i ä ^ } ^ } ä ^ : ^ } Ä : , ä & @ } Ä ^ i Ä [\ a ^ } Ä s } c i ^ } % Ä Ö ^ } ^ Ä ä i Ä Ü c ä c } a d ^ i • & @ e } Ä
 ~ } ä Ä ^ i Ä [ä ^ i ^ } % Ä [| ä ä & @ } Ä Ö ^ } ^ Ä e • : ~ { ä & @ } È

Als zentrales Ergebnis lässt sich festhalten, dass wir es mit einem komplexen Geflecht verschiedener, sich wechselseitig überschneidender Interdependenzen zu tun haben. Das betrifft zum einen die Auswirkungen des Kontexts Kalter Krieg auf das städtepartnerschaftliche Geschehen und die Perzeption der interkommunalen Dreieckskonstellationen. Zum anderen lässt
 s ^ } Ä & @ ä e & @ Q ä ä a } Ä ä ä ^ } È ä e • Ä ä Ä s } c i ^ % Ä Ö ^ } ^ Ä c i ^ i • ^ ä Ä & @ Ä @ ^ Ä Ö ä } • • Ä e Ä Ö } È
 • & @ ä ~ } * ^ } Ä ^ i Ä @ @ } Ä Ü [| ä ä % ä a ä È

Allerdings kennen die wechselseitigen Abhängigkeiten Grenzen, da jede Städtepartnerschaft lokalen Besonderheiten unterliegt und maßgeblich von ihren Akteuren geprägt und gestaltet wird. Spannungen auf der Makroebene werden auf der Mikroebene nahezu bedeutungslos, wenn eine starke zivilgesellschaftliche Verankerung vorhanden ist.

Kann man nun au-Ä [{ { ~ } a ^ i Ä Ö ^ } ^ Ä c [} Ä e ^ { { ^ d ä & @ } Ä i ^ a & \ [} • c | ä ä } ^ } % Ä] i Ä È
 chen? Zahlreiche Parallelen, ähnliche Entwicklungen und Schnittmengen lassen sich zwischen Konzepten der Makroebene und den interkommunalen Dreieckskonstellationen aufzeigen. Letztere können jedoch niemals eine Eins-zu-